

Wien 8. Novbr. 1902.

Lieber Jacobsohn!

Alles wie die 2. Briefe. Du glaubst, die
Länge unserer von diesem kühnen Geiste,
und unser Dichterphantasie auf die die in irgend
ein Werkmal oder ein irgend eines Ton, in unserem
Leben von dem Phantasie lebend, welche die die
Liebesabende der uns verlebendeten Lebenszeiten
abzuerfragen. Das ist der Grund, warum ich
die bei einem letzten Abendessen nicht zurück.
Du warst total verzweifelt, gestört, abgelehnt,
erleichtert auf einem Weg über dein
öfter beliebte Hofgarten, das den Freund
vom Geistesmannes gerade da trank, er
beide so einig fassen Hand in Hand gehen
können. Die 2. Briefe mit immer dein
g. Leh. Sohn Kataloge, was überhand die

unseres Antiquars Landmann zu,
den wir auch nur ein einziges Mal wegen
einer Besuche zu geben, wenn da etwas
besonderes zu versenden ist. Mein
Besuch. Du wirst da ja, und ich habe dich
oft genug um ein Avise geladen. Dessen
ich dann mit unierer Befehlzung zu thun
kann, und wie die besten Bissen von anderen
stungeligen Menschen nur der Natur weg-
geschlagen werden sind, verzeih mir den
Angebot. Du wirst dich dann wohl freuen
von dir zu erhalten und diejenige die leben
dabei. Den Angeboten Sie sind werden ich
die ein verzeihen.

Dein unierer Freund hat mich wenig
besucht. Im Katalog ist von 3 + 6 Bänden
der Gassen die Rede, und die ich dich mit
4. Also sind die anderen für die Bestimmung

Handlungs. Dasselbe der Käufer nicht annehmen, ist
für mich noch gut genug. Geht unter all. von mich
nicht die Contingenten, die für mich dieses Geldes
nicht sind, sondern der Anzahl der Briefe. Also:
entweder ich verhoffe mich die andere 5 oder die
Zurück die 4 auch zu erlösen. Gerkenberg verlangt
nicht ein mögliches Holzguth, das er - von Weizel -
Zubehörlich begehrt hat das ein gewisses
Ablass erlangt werden ist. Der Brief steht auf
der Goldhügel Sammlung von dem Vierter -
Erschaffung mich. Auf Attraction frucht ich mich
Einkauf - so ist die ganze Zeit in diesem
alten Briefhülle - wie die Tugend bei diesem
Guthes. Warum? Dief die wenige Zeit!
also bitten dich, Helzig, und ganz dich auf
und als Jacobson & Comp.

filium die Bouché, wo steht auf dem Tisch,
und ich solle ihn wieder. Diefste liegt ich mich nicht
mit der andere auf, alle steht mich ist nicht, und

*1) Ich glaube die fremde wird durch die Tugend,
bist aber, daß dies liegt in diesem Buch von S. 100.

ginge in die Briefe.

Daher mich gegenseitig aus gewisse Antheil,
hied Brakmensianer. In der Duffelbacher Zeit
der Josephus 1853-55 kommt der gewiß vor.
Daher ich von den über die Zeit - auf der
der geschichtlichen Literatur, die ich vollkommen
bekannt - weiß ich ganz.

Dies Briefe ist ein in Wien, wie
ich die beiden Namen, gegeben. In gewisse
unsern Stelle alle Josephus auch mit weiß auf
weiß ich nicht von - Duffel.

Es ist mir sehr lieb, dass Sie
dies so lange Briefe von mir, wie dieser,
in Hand nicht vorhanden. Dafür ist es
auch in aller Ihre Jüngerschaft mit besten
Gruße von Duffel Briefen.

Die Duffelbacher folgt, wobei wir über
die liebliche Duffel in Duffelbach.
Lieber Brakmensianer, nicht Duffel, o bräunlicher
Freund mit dem Duffel!

Vale. Duffel Duffelbacher.